

Erlebnisbericht: Comenius Fahrt nach Island

Montag, 20.04.2015

Vorstellen in der Schule

Um 7:00 Uhr standen wir auf. Gegen 7:15 Uhr erschienen wir zum Buffet und durften ausgiebig frühstücken. Nachdem Essen holten uns die isländischen Schüler um 8:45 Uhr am Ausgang ab, um gemeinsam zur Isländischen Schule zu laufen. Als wir in der Schule ankamen, mussten wir erst unsere Schuhe ausziehen. Im Schulgebäude wird nämlich mit Socken oder barfuß gelaufen. Danach wurden wir zu einem Raum geschickt, in dem sich alle Austauschschüler treffen sollten. Hier begegneten wir dann den Schülern, die wir über Facebook bereits kennengelernt hatten einzeln und durften uns gegenseitig vorstellen. Nach der Vorstellungsrunde gingen wir alle in die Cafeteria und aßen zu Mittag. Gegen 15 Uhr war der offizielle Teil des Programms vorbei und wir gingen alle zurück zum Hotel. Wer Lust hatte, durfte an einer kleinen Stadtführung mit den isländischen Schülern teilnehmen.

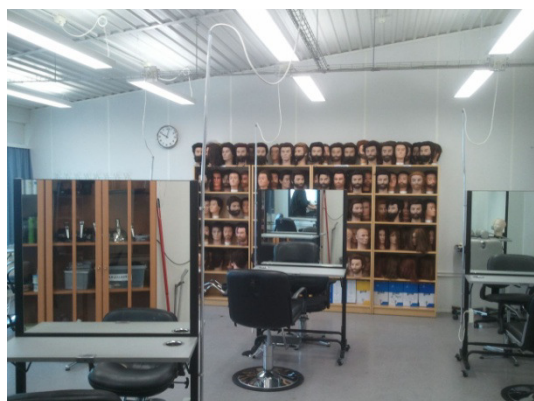
Dienstag, 21.04.2015

Besichtigung der Schule

Am zweiten Tag machten wir uns um 8:30 Uhr wieder auf den Weg zur Schule, wo wir uns im Klassenzimmer versammelten. Dort wurden wir dann in zwei Gruppen aufgeteilt, um einen Rundgang durch die Schule zu machen. Die isländischen Schüler führten uns durch die verschiedenen Gebäude und Abteilungen ihrer Schule, wo man die verschiedensten Berufe erlernen konnte. Unter anderem waren das Berufe aus den Bereichen Mechanik, Elektrik, Kunst, Hair-Styling, Autoreparatur und sogar Bauwirtschaft. Wir konnten einen guten Einblick in den Unterricht der verschiedenen Berufsfelder und die Arbeit der Schüler gewinnen. Den Schülern, die im Bereich

Hair-Styling arbeiteten, konnten wir sogar bei ihrer Abschlussprüfung zusehen, die an diesem Tag stattfand. Sie bestand daraus, an verschiedenen weiblichen Modellen einen Damenhaarschnitt, eine Coloration sowie

eine Hochsteckfrisur durchzuführen. An den männlichen Modellen wurde eine Bartrasur erprobt. Anschließend



gingen wir hinaus auf das Außengelände der Schule. Hier lernen die isländischen Schüler, verschiedene Häuser aus Holz zu bauen. Eine Aufgabe, die die Schüler dort gemeinsam mit ihren Lehrern ausführten, war der Wiederaufbau einer alten kleinen Kirche, die früher einmal zerstört worden war. Nach der Fertigstellung wird sie an ihren alten Platz zurück gebracht werden.

Am Ende von der Tour durch die Schule, gab es für alle Mittagessen in der Cafeteria.



Nach der Pause standen dann wieder Präsentationen der verschiedenen Länder auf dem Programm – diesmal die Evaluation des gesamten Comenius-Projekts. In ihren Vorträgen präsentierten die Schüler der einzelnen Länder, was sie über die restlichen teilnehmenden Nationen dachten. Laut den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen sind für Deutschland folgende Wörter charakteristisch: Oktoberfest, Brezel, Bier, Autos und Bratwürste.

Auch wurde vorgestellt, welche Erfahrungen die Schüler während des Projekts gemacht haben. Es stellte sich heraus, dass alle Schüler, die bisher an den Fahrten teilgenommen hatten, viele positive Erfahrungen gemacht haben. Auch sind im Laufe des Projekts viele Freundschaften geschlossen worden.

Den Nachmittag verbrachten wir in einem Schwimmbad in Hafnarfjörður. Bei gerade mal 10°C erschien es uns zunächst unvorstellbar, draußen in einem Freibad zu schwimmen, doch das Bad verfügte über so genannte „Hot-Tubs“. Diese hatten eine Wassertemperatur von ca. 40°C, sodass es dort doch sehr angenehm war.

Am Abend wurden wir von den isländischen Schülern nach Hause zum Essen eingeladen. Einige kamen in den Genuss, ein typisch traditionelles, isländisches Essen zu probieren. So gab es zum Beispiel Lamm mit Kartoffeln in Karamell eingehüllt, „Hanging-Meat“, mit weißer Soße und angebranntem Brot und natürlich Fisch. Dieses Gericht wird vorwiegend an Weihnachten in Island verzehrt. Das Essen war sehr lecker und außergewöhnlich, da man es so hier in Deutschland nicht kennt. Die Familien waren sehr freundlich und haben sich sehr viel Mühe gegeben, uns ihr traditionelles Essen zu bereiten. Es war eine gute Gelegenheit, die Isländer kennen zu lernen und einen Einblick in ihr tägliches Leben und ihre Gewohnheiten zu gewinnen.



Nach dem Essen trafen wir uns alle in einer kleinen Bar in der Stadt, wo wir den Abend gemütlich ausklingen ließen.

Mittwoch, 22. April 2015 Golden Circle

Nach zwei Tagen des Einblicks in Schule und Heimatort war es nun endlich soweit – der erste heißersehnte Trip in den Golden Circle Park.

Das morgendliche Prozedere war mittlerweile bekannt – Aufstehen, Frühstück und Abfahrt um 9:00 Uhr. Nachdem alle Ihre Plätze eingenommen hatten, ging es los, das erste Ziel der eintägigen Reise wurde angepeilt. Geschätzte 45 Minuten waren wir bis zum ersten landschaftlichen Höhepunkt unterwegs. Während der Fahrt konnten wir schon einige Blicke auf Flüsse und Berge aber auch auf die Tristesse Islands erhaschen.

Begrüßt wurden wir zunächst von dem immerwährenden, starken isländischen Sturm. Mit dicker Jacke und Mütze gerüstet, erklommen wir die erste Aussichtsplattform. Ein weitläufiger Blick über eine Landschaft aus Flüssen und Hügeln wurde uns dort geboten und man konnte schon erahnen, welche Blickfänge uns über den Tag verteilt noch vor die Augen oder die Linse treten würden. Linse ist hierbei ein passendes Stichwort, natürlich war es nun erst mal Zeit für Selfies und Gruppenfotos.

Nach dem 25. Gruppenfoto, bei dem jeder seine linke und rechte Schokoladenseite präsentiert hatte, ging es nun Tal abwärts. Neben Bächen und Flüssen, die dort von den steinernen Wänden herabließen, konnte man die Einmaligkeit des Wikingerlands in seiner prachtvollsten Form erleben.



Nach einigen kurzen Pausen und einer kleinen Wanderung ging es mit unserem Bus weiter zum nächsten Ziel. Da niemand wusste, wo es genau hingehen würde, verfolgten wir gespannt die Weiterfahrt. Es erwartete uns ein Naturphänomen, das viele von uns zuvor noch nie außerhalb ihres Plasmabildschirms beobachten konnten.

Nun wurde jedem klar, warum Island auch das Land des Feuers und des Eises genannt wurde. Vor uns erstreckte sich eine tiefe Öffnung, die von dicken Schneemassen umgeben war und durch welche ein dampfender, heranrasender Wasserfall floss. Dieses Bild wird wahrscheinlich den meisten ewig im Gedächtnis bleiben.



Erneut ging es zurück zum Bus und wir fuhren das nächste Ziel an – den Geysirpark. Über die Landschaft verteilt, gab es einige Bodenöffnungen, aus denen Dampf empor stieg. Diese waren umgeben von kristallklarem Wasser. Obwohl die meisten leider nicht während unseres Aufenthalts aktiv waren, konnten wir einen Ausbruch beobachten. Die geballte Kraft der Geysire wurde uns vor Augen geführt. Einige unserer Mitschüler wurden beim Beobachten nass.



Wir hatten nun erst einmal etwas „Shopping- und Mittagsfreiraum“ und verspeisten alle unsere mitgebrachten Lunchpakete. Nach 1,5 Stunden Freizeit fuhren wir nun das letzte Ziel unserer Tour an.

Vor uns erstreckte sich nun ein großes Gebäude, welches unverkennbar der Erzeugung und Verarbeitung von Energie diente. Es handelte sich hierbei um ein Geothermalkraftwerk. Gleich nach Eintritt wurde uns ein Gruppenführer zugewiesen, der uns über die langjährige Geschichte Islands informierte. Island war ursprünglich abhängig von Öl und wurde später durch die Geothermalenergie autark. Mittlerweile nutzt Island diese Art der Strom- und Wärmeerzeugung als Primärträger mit einem Anteil von 70 % und macht sich damit von fossilen Brennstoffen



unabhängig. Wir pilgerten noch ein wenig selbständig durch die einzelnen Räumlichkeiten und begaben uns dann erschöpft auf die Heimreise.



Im Hotel angekommen erwartete uns noch ein Abendessen, uns wurden Burger mit Pommes serviert, was nicht wirklich wikingertypisch war, aber, es war trotzdem ganz lecker. Nachdem gemeinsamen Abendmahl konnte nun jeder seinen weiteren Abendverlauf selber planen, es hieß also Freizeit, macht das Beste daraus.

Donnerstag, 23.04.2015

Blue Lagoon

Am Donnerstag war es dann endlich so weit: Der lang ersehnte Höhepunkt der Reise, der Trip zur allseits bekannten „Blue Lagoon“ stand an. Doch bevor wir gegen Mittag dorthin aufbrechen konnten, sah das Programm erst einmal vor, unseren bisher erworbenen Kenntnissen und Eindrücken von Island in Form eines doppelseitigen Din A4-Blattes Ausdruck zu verleihen.

Dazu trafen wir uns im gegenüberliegenden Restaurant des Hotels und beantworteten Fragen wie „Was für positive Erkenntnisse ziehst du aus der Reise?“ oder „War der Tagesablauf gut strukturiert?“, die wir den Lehrern im Anschluss zur Auswertung überließen.

Bis zum Mittagsessen stand uns der restliche Zeitraum zur freien Gestaltung zur Verfügung, sodass sich die Meisten noch einmal ins Bett begaben und die Zeit zur Erholung und für einen kleinen Tagtraum nutzten.

Mit Badehose und riesiger Vorfreude im Gepäck begaben wir uns anschließend in den Bus, der uns innerhalb 40 Minuten vom Hotel zur „Blue Lagoon“ beförderte. Von weitem konnte man schon den Dampf der heißen Wassermassen erspüren, der aus dem vulkanischen Tal emporstieg. Dort angekommen wurden Fotos von dem hellblauen Wasser gemacht, das die große Anlage umschlang, sodass unsere Vorfreude förmlich ins unermessliche stieg. Diese sollte letztlich auch nicht enttäuscht werden, denn was uns dann erwartete, war schlicht und einfach faszinierend: Umgeben von einer vulkanischen Hügellandschaft stieg uns das dampfend heiße, hellblaue Wasser entgegen und ließ uns die Schönheit dieser Anlage erkennen. Die nun folgenden 2 Stunden verbrachten wir damit, uns gegenseitig mit einer Art „Heilsalbe“ einzuschmieren oder Cocktails (natürlich alkoholfrei) an der im Wasser stehenden Bar zu verköstigen. Leider ging diese Zeit viel zu schnell vorbei, sodass wir uns müde aber glücklich zurück ins Hotel begaben. Im Anschluss daran ließen wir den gemeinsamen Tag gemütlich mit einem vorgezogenen „Abschiedsdinner“ ausklingen, da uns am folgenden Tag schon leider wieder die ersten Nationen verlassen mussten und den Weg in die Heimat antraten.

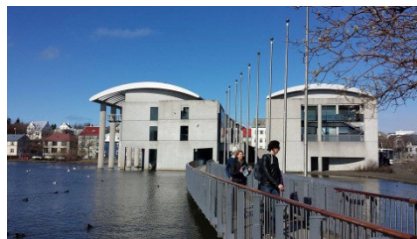
Freitag, 24.04.2015

Reykjavik



Am letzten Tag sind wir mit dem Bus in die Landeshauptstadt Islands, Reykjavik, gefahren. Dort war es sehr schön. Die Lehrer und die Schüler besichtigten die Stadt. Wir konnten sehr viel von der Stadt sehen und den letzten Tag zusammen mit den anderen Schülern aus den verschiedenen Ländern genießen.

Die isländischen Schüler zeigten uns eine Kirche, das Rathaus und den Sitz der Regierung.

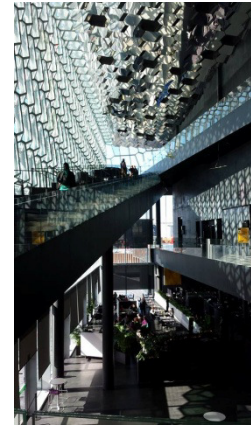


Im Rathaus konnte man sich wie in einem Museum über seine Geschichte informieren.

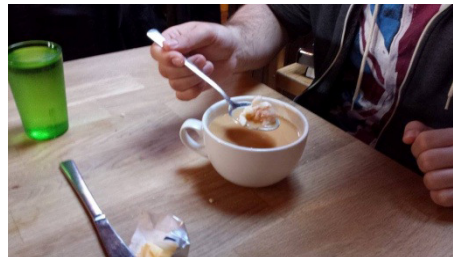


Anschließend gingen wir in einen Souvenirladen, in dem einige Schüler Andenken an Island kauften.

Schließlich schauten wir uns ein Opernhaus an.



Von dort aus sind wir zusammen mit unseren Lehrern und Lehrerinnen in ein Restaurant gegangen, um gemeinsam zu Mittag Hummersuppe zu essen.



Außerdem konnten wir den Hafen sehen, in dem riesige Schiffe standen.



Anschließend sind wir mit den Schülern mit einem Bus in ein großes Einkaufszentrum gefahren, um die restliche Zeit des Tages gemeinsam zu verbringen. Nach einer kurzen Shoppingtour sind wir mit dem Bus wieder zurück in unser Hotel gefahren.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Reise nach Island sehr lehrreich, beeindruckend und schön war. Wir konnten sehr viele Eindrücke von Island und den anderen Nationalitäten (Türkei, Italien, Tschechien und Polen) sammeln und ebenso viel über diese Länder und die Schüler lernen. Durch die Reise haben wir viele neue Freunde gefunden, mit denen wir weiterhin in Kontakt bleiben werden.

Die Autoren: Franziska, Joschua, Jonas, Julia, Laura, Micha